

Generalleutnant

Georg-Wilhelm Postel

geb. 25.04.1896 Zittau

gest. 20.09.1953 Rußland



Heer

Kommandierender General des XXX. A.K.

RK 09.08.1942 Oberst

215. EL 28.03.1943 Generalmajor

057. S 26.03.1944 Generalleutnant

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Sächsischen Militär-St. Heinrich-Orden
Spangen zum EK II und EK I 1941
DK in Gold am 28.02.1942
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1936
KVK II mit Schwertern
Verwundetenabzeichen in Silber
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
dreimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Dienstauszeichnung I. Klasse
Memelland-Medaille 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Fahnenjunker
1916 Leutnant
1925 Oberleutnant
1929 Hauptmann
1935 Major
1939 Oberstleutnant
1941 Oberst
1943 Generalmajor
1943 Generalleutnant

Postel trat 1914 als Fahnenjunker in das I.R. 14 ein, dann wurde er in das I.R. 314 versetzt, mit dem er am Ersten Weltkrieg teilnahm. Nach Kriegsende wurde er in die Reichswehr übernommen und am 1936 an die Kriegsschule nach München kommandiert, wo er als Lehrer diente. Bei Kriegsende war er Kommandeur des II. / I.R. 109. Am 30. April 1940 wurde er Kommandeur des I. / I.R. 364, mit dem er am Frankreichfeldzug teilnahm. Am 5. Juli 1940 wurde er Kommandeur des I.R. 364, das er zu Beginn des Rußlandfeldzuges führte. Während der schweren Abwehrkämpfe im Winter 1941/42 im Raum Rshew hatte er mit seinem Regiment entscheidenden Anteil an den dortigen Abwehrrfolgen, wofür ihm am 9. August 1942 das Ritterkreuz verliehen wurde. Am 1. Jänner 1943 wurde er Kommandeur der 320. I.D. Mit dieser nahm er an den Kämpfen um Charkow und im Winter 1943/44 an den Rückzugskämpfen zum Dnjepr teil. Für die Leistungen der 320. I.D. bei Tscherkassy Anfang 1944 wurde er am 28. März 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Am 16. Juli 1944 übernahm er als Kommandierender General das XXX. A.K. in Rumänien. Nach dem Abfall Rumäniens ging er dort am 30. August 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, in der er 1953 an einer schweren Lungen-Tuberkolose verstarb.